Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland

Band: 31 (1981)

Rubrik: Bericht über die Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft Baselland für das Jahr 1979

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht über die Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft Baselland für das Jahr 1979

von KLAUS EWALD, Präsident

Vorträge, Exkursionen und Bestimmungsnachmittage

13. Januar: Bestimmungsnachmittag für Fossilien, Mineralien und archäologische Fundgegenstände (in Sissach). Fachleute helfen beim Bestimmen; Mitwirkende: DR. R. D'AUJOURD'HUI, Archäologe; DR. S. GRAESER, Mineraloge; DR. W. MOHLER, Geologe; Dr. F. WIEDENMAYER, Paläontologe; DR. G. WIENER, Geologe.

17. Januar: DR. JÜRG MEIER, Biozentrum, Basel: Forschung am Biozentrum Basel.

Vor sieben Jahren nahmen die ersten Forschungsgruppen ihre Arbeit am Biozentrum der Universität Basel auf. Der Referent stellte Aufbau und Organisation des Biozentrums kurz dar und gab Einblicke in dessen Aktivitäten. Aus der Abteilung für Mikrobiologie wurden einige aktuelle Forschungsarbeiten vorgestellt, so z. B. Studien über den Zusammenbau eines Bacteriophagen, Untersuchungen über Restriktionsenzyme und Versuche zum Austausch von Resistenzgenen zwischen Bakterien.

27. Januar: Bestimmungsnachmittag wie am 13. Januar (in Muttenz). Mitwirkende: DR. JÜRG EWALD, Archäologe; DR. S. GRAESER, Mineraloge; DR. F. WIEDENMAYER, Paläontologe.

20. Februar: CHRISTOPH SCHNEIDER, Pratteln: Bericht über die laufende Bestandesaufnahme der Amphibien im Kanton Baselland. (Gemeinsam mit Kantonsmuseum.)

Die im Kanton Baselland, wie auch in anderen Gebieten der Schweiz immer seltener werdenden Laichplätze sowie die Jagdgebiete der Amphibien müssen gesichert werden. Damit dies aber getan werden kann, muss vorerst ein Inventar der Feuchtgebiete und der darin vorkommenden Amphibien erstellt werden. Der Referent berichtete über diese Inventarisierungsarbeiten, die eine Gruppe von sechs Mitarbeitern in Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen und Institutionen gegenwärtig für den Kanton Basel-Landschaft durchführt. Dabei ging er auch auf Methodisches ein und legte eine Zwischenbilanz vor.

13. März: MARCO BÄTTIG, Biologe, Daillens: Wildschweine – Beobachtungen zur Biologie, Ökologie und zu ihrem Konflikt

mit der Landwirtschaft. (Gemeinsam mit dem Basellandschaftlichen Jagdschutzverein.)

In weiten Teilen Mitteleuropas wie in der Schweiz ist eine verstärkte Zunahme des Schwarzwildes zu verspüren – zur Freude der Jäger und der Naturfreunde, aber zum Leidwesen der Landwirte, deren Kulturen mehr und mehr von Sauen heimgesucht werden. Das reichhaltige und regelmässige Nahrungsangebot (vor allem Mais) beeinflusst ihre Lebens- und Reproduktionszyklen nachhaltig. Der Vortrag mit Film und Dias vermittelte Einblicke in das versteckte Leben der Wildschweine, wobei besonders die Situation im Waadtland erläutert wurde.

30. März: Dr. Carl Bader, Naturhistorisches Museum Basel: Die geheimnisvolle Kleintierwelt unserer Böden. (Vorgängig: ordentliche Mitgliederversammlung.)

In allen unseren Kulturböden herrscht ein geheimnisvolles Treiben der mikroskopisch kleinen Bodentiere. Sie alle sind mitbeteiligt am Aufbau des so wichtigen Humus; denn: ohne Humus – kein irdisches Leben. Neben den zahllosen Einzellern und Würmern sind die Gliederfüssler zu erwähnen: Tausendfüssler, Spinnen, Milben und Urinsekten. Diese vielgestaltige Tierwelt stellte der Referent anhand von Lichtbildern vor.

26. Mai: Nachmittagsexkursion ins aargauische Reusstal. Leiter: Erich Kessler, Oberrohrdorf.

Vom Parkplatz Emaus aus führte Herr Kessler zum Kraftwerk Bremgarten-Zufikon und erläuterte dessen Einordnung ins Konzept der Reusstalmelioration. Beim Flachsee Unterlunkhofen standen die Fragen der Neugestaltung eines grossen Flachwasserbiotopes sowie die mit ihm entstehenden Probleme des Erholungsdruckes zur Diskussion. Im Gebiet der Stillen Reuss bei Rottenschwil erläuterte Herr Kessler die Fragen im Zusammenhang mit dem Schutz des Altwassers. Aber auch heimatschützerische Gesichtspunkte wurden hier erörtert. In der Werd lag das Gewicht auf den Themen des Wasserbaues, der Kanalbauten und dem Pumpwerk, welches das Wasser aus der Reussebene in die Reuss pumpt. Im Hellsee bei Aristau konzentrierten sich die Ausführungen auf die mannigfaltigen Fragen im Zusammenhang mit dem Biotopschutz, und beim Burenholz Merenschwand wandte man sich den Fragen des Landschaftsschutzes in der intensiv genutzten Landschaft zu.

23./24. Juni: Exkursion ins Unterengadin mit Hauptthemen Geologie und Vegetation im Gebiet Lavin – Scuol – Guarda-Ftan. Leiter: Dr. W. Schweizer, Geologe, Zuoz, und Niculin Bischoff, Forstingenieur, Ramosch.

9. September: Ganztägige Exkursion in den Sundgau (Oberelsass), und zwar ins Gebiet von Seppois – Suarce – Faverois. Leiter: Dr. Christian Heitz, Botaniker, und Dr. Klaus Ewald, Geograph.

Die Exkursionsleiter gaben Einblicke in die Zusammenhänge zwischen dem Wirken des Menschen in der traditionellen Kulturlandschaft und den Entwicklungsmöglichkeiten der Vegetation an den Beispielen der Wölbäcker auf Lösslehm und der feuchtigkeitsliebenden Vegetation sowie am Beispiel der abgeernteten Äcker und deren Unkräuter. Wesentli-

che Erörterungen waren den Weihern und deren Bewirtschaftung sowie deren Boden- und Ufervegetation gewidmet.

22. Oktober: DR. WERNER KOBLET, Landwirtschaftliche Forschungsanstalt Wädenswil: Die Kultur der Weinrebe (mit Degustation!)

Die vermutlich ältesten Zeugen über das Vorkommen der Reben in der Schweiz stammen vom Neuenburgersee aus der Zeit zwischen 4000–1800 v. Chr. Traubenbeeren wurden bei uns wahrscheinlich schon vor der römischen Zeit gesammelt. Die eigentliche Rebkultur brachten aber die Römer. Anhand von Lichtbildern erläuterte der Referent den Austrieb der Rebe, das Blühen und Reifen sowie die Weinbereitung. Aber auch die Krankheiten und das frühere Rebensterben sowie die Erreichung der Resistenz wurden kurz beleuchtet. Sodann skizzierte der Referent die verschiedenen Arbeiten des Rebbauern während des Jahres.

6. November: WERNER MÜLLER, Beratungsstelle für Heckenfragen des Schweizerisches Landeskomitees für Vogelschutz c/o Eidg. Anstalt für das forstl. Versuchswesen, Birmensdorf: Hecken.

Hecken sind Elemente der traditionellen Kulturlandschaft. Mit der zunehmenden Mechanisierung und Vereinheitlichung der Landbewirtschaftung werden Hecken immer seltener. Im Wirkungsgefüge der Landschaft spielen Hecken jedoch eine wichtige Rolle als Wind- und Erosionsschutz, als Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, als naturnahe Ausgleichsräume und als Bereicherung. Das Schweizerische Landeskomitee für Vogelschutz und andere Naturschutzorganisationen haben deshalb zur Erhaltung der Hecken eine Informations- und Schutzkampagne in die Wege geleitet. In den Phasen: von der Natur- zur Kulturlandschaft; Möglichkeiten der Heckenentstehung und Typen; Struktur und Arten; Funktionen; Schutz; wurde das Thema mit instruktiven Bildern dargeboten.

21. November: Anstelle des verunfallten Referenten: Ersatzreferat von DR. KLAUS EWALD, Geograph, Eidg. Anstalt für das forstl. Versuchswesen, Birmensdorf: Landschaftswandel am Beispiel der Nordwestschweiz.

Der Referent wies auf den Tätigkeitsbericht von 1978 hin und beleuchtete einige Aspekte des Landschaftswandels. Dabei zeigt er, dass nicht nur Überbauungen und Strassenanlagen, sondern verschiedene andere Massnahmen ebensosehr zu tiefgreifenden Landschaftsveränderungen geführt haben. Bevor Beispiele und Möglichkeiten des Landschaftswandels analysiert wurden, ging der Referent auf Methodisches ein.

4. Dezember: DR. W. MOHLER, Geologe, Gelterkinden: Big Bend National Park, USA.

Im grossen Bogen, den der Rio Grande an der Grenze zwischen Texas und Mexico bildet, liegt der «Big Bend Nationalpark» mit einer Fläche von 286 600 ha, und zwar zwischen 540 und 2350 Meter über Meer. Der Park ist ein Teil der Chihuahua-Wüste, die sich von Mexico nach Norden weit in die Vereinigten Staaten hineinzieht. Der Referent zeigte die faszinierende Wüsten- und Gebirgslandschaft in ihrer geologischen, zoologi-

schen und botanischen Mannigfaltigkeit. Er betonte, dass im Big Bend Nationalpark - einem Gebiet grösser als der Kanton Tessin - jede menschliche Tätigkeit ausgeschaltet ist.

Bibliothek

Eingänge	Periodica	234 Stück
	Einzelwerke	2 Stück
	Separatas	-
		236 Stück
Hievon entfallen auf		
	Tauschverkehr	160 Stück
	Geschenk	-
	Ankauf	76 Stück
		236 Stück

Vorstand

Der Vorstand hielt 6 Sitzungen (15.2.; 3.5.; 7.6.; 16.8.; 23.10.; 27.11.) ab, um seine Aufgaben zu erfüllen. Neben der Organisation der Vorträge und Exkursionen sowie der statutarischen Geschäfte befasste sich der Vorstand mit der Bibliothek der Gesellschaft, und zwar aus zwei Gründen. Die Lesemappe mit neu eingegangenen d. h. abonnierten Zeitschriften fand nur noch 14 Interessenten. Für die Beschaffung dieser Zeitschriften aber legte die Gesellschaft pro Jahr über 500 Franken aus. Im Blick auf die Kasse konnten diese Aufwendungen von mehr als 35 Franken pro Lesemappeninteressenten nicht mehr gerechtfertigt werden. Deshalb kündeten wir auf Ende 1979 soweit möglich alle abonnierten Zeitschriften. Der Artikel 12 der Statuten erwähnt das Lesemappenwesen. Es ist durchaus möglich, dass zu einem späteren Zeitpunkt die Lesemappe mit getauschtem Schrifttum wieder gewünscht wird.

Aus einem weiteren Grund beschäftigte die Gesellschaftsbibliothek den Vorstand. Unsere Bibliothek schlummert unter klimatisch nicht geeigneten Bedingungen im Keller der Kantonsbibliothek dahin - um nicht zu sagen, sie schimmle dahin. Der Präsident und der Bibliothekar besichtigten im Berichtsjahr mit dem Kantonsbibliothekar die Bestände. Die anschliessenden Gespräche ergaben, dass die Gesellschaftsbibliothek einerseits nicht oder doch ungenügend bibliothekarisch erschlossen ist und wahrscheinlich deshalb kaum benutzt wird, und dass sie andererseits in diesen Kellerräumlichkeiten ungünstig gelagert ist. Deshalb besprach der Ausschuss des Vorstandes mit dem Kantonsbibliothekar, Herrn A. Reichert, die Möglichkeit, die

Gesellschaftsbibliothek als Depositum in der Kantonsbibliothek leihweise einzustellen, auf dass sie in normale Bibliotheksräume käme, erschlossen und einem weiteren Personenkreis zugänglich würde. Aus personellen, finanziellen und räumlichen Gründen sah sich der Kantonsbibliothekar nicht in der Lage, irgend etwas zu unternehmen. Hingegen erhielt der Vorstand einen Entwurf über einen Depositumsvertrag vom Kantonsbibliothekar. Doch darüber wird im nächsten Jahr zu berichten sein.

Am 25. Juni 1979 führte der Vorstand eine gut besuchte Pressekonferenz – wahrscheinlich die erste in der Geschichte der Gesellschaft – durch, an der er Herrn Regierungsrat P. Nyffeler den Band 30 der Tätigkeitsberichte überreichte. Der Bau- und Landwirtschaftsdirektor deshalb, weil der Hauptteil dieses Tätigkeitsberichtes den Landschaftsveränderungen gewidmet ist.

Der Vorstand befasste sich mit der Frage, ob die Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in den nächsten Jahren einmal in Liestal oder sonstwo imBaselbiet stattfinden sollte. Der Vorstand kam zum Schluss, dass die Art und Weise der traditionellen Durchführung der Jahresversammlung der SNG heute überholt sei, und dass man allenfalls nach einer Neukonzeption wieder darauf zurückkommen könne.

Da alte Tätigkeitsberichte am Ausgehen sind, wurde den Mitgliedern geraten, ihre alten der Gesellschaft zurück zu geben, statt dem Papierkorb zu übergeben. Vereinzelte haben dies in verdankenswerter Weise getan. Andererseits wurde den interessierten Mitgliedern eine Liste mit den Inhaltsverzeichnissen der wissenschaftlichen Arbeiten sämtlicher 29 Bände zugestellt.

Der Vorstand hat sich unter mehreren Malen Gedanken darüber gemacht, wie die Gesellschaft reaktiviert werden könnte. Wohl stossen die Veranstaltungen der Gesellschaft zur grossen Freude des Vorstandes auf reges Interesse; doch ist der Vorstand der Meinung, die Mitglieder sollten vermehrt selber aktiv werden und über eigene Forschertätigkeiten berichten und schreiben.

Mitgliederbestand

Der Mitgliederbestand betrug am 1.1.1979	258 Mitglieder
durch den Tod verloren wir	2 Mitglieder
ausgetreten sind	3 Mitglieder
neu eingetreten sind	16 Mitglieder
Somit betrug der Mitgliederbestand am 31.12.1979	269 Mitglieder

Durch den Tod verloren wir Herrn Dr. Max Bider, Meteorologe von Basel, und Herrn Max Frey, von Sissach. Beide haben in unseren Tätigkeitsberichten publiziert. Wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Aus der Gesellschaft sind wegen Wegzug ausgetreten: die Herren RUDOLF SCHÖTZAU, Augst; DR. BRUNO KELLER, Müchenstein, und HANS CLAVADETSCHER, Liestal.

Neu eingetreten in unsere Gesellschaft sind folgende Personen: MARC BOTTOMINO, Wenslingen; FELIX BRÜGGER, Oberdorf; MARIETHERESE BRÜHWEILER, Itingen; ANNELIESE ZUM BUSCH, Liestal; DR. med. PETER GUTZWILLER, Liestal; ALBERT GYSIN, Oberdorf; PD DR. HERMANN HECKER, Hölstein; PD DR. LEO JENNI, Itingen; ERIKA LANGENAUER, Liestal; HANS LANGENAUER, Liestal; HANS LOHNER, Oberdorf; WALTER MÜLLER, Bubendorf; DR. med. dent. RUDOLF MEIER, Füllinsdorf; JÜRG STRUB, Liestal; ELSBETH WAIBEL, Sissach; IDA ZULLIGER, Niederdorf.

Die ordentliche Mitgliederversammlung vom 30. März 1979 wählte für die Periode 1979–1982 folgendermassen:

Vorstand:	
Präsident	DR. KLAUS EWALD, Birmensdorf
Vizepräsident	DR. HANSJÖRG MÜLLER, Niederdorf
Aktuarin	DR. ELISABETH SCHLÄPFER, Liestal
Kassier	GEORG SCHMID, Lausen
Bibliothekar	DANIEL SCHEIDEGGER, Liestal
weitere Mitglieder	KARL LIEBL, Liestal
	DR. JÜRG KELLER, Buus
Rechnungsrevisoren:	
	JEAN BALLMER, Liestal
	HUGO EICHENBERGER, Muttenz
Stellvertreter	OTHMAR MIESCH, Liestal
	HANS KOHLER, Liestal
Delegierter in den Senat der SNG:	DR. KLAUS EWALD, Birmensdorf
Stellvertreter	DR. HANSJÖRG MÜLLER, Niederdorf

Liestal, 19. März 1980